

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Radschützenpanzer 93 – gehört zu der weltbekanntesten Radpanzerfamilie MOWAG-PIRANHA

ebenfalls die Beschaffung von gepanzerten Radfahrzeugen vorsieht, von grossem Interesse. Der im Versuch angreifende Gegner wird durch eine mechanisierte Brigade des österreichischen Bundesheeres dargestellt. Den Verteidiger bilden zwei mit Radschützenpanzern 93 ausgerüstete Kompanien der Mechanisierten Infanterie-Rekrutenschule Bière (Mech Inf RS 1/96). Die Verwendung modernster Schiesssimulatoren für alle zum Einsatz gelangenden Waffensysteme ermöglicht eine realistische Durchführung der Gefechtseinsätze. Für die lückenlose Auswertung der Gefechtsergebnisse werden umfangreiche, zum Teil EDV-unterstützte Mittel verwendet.

Als Versuchsgelände steht der dafür hervorragend geeignete Truppenübungsplatz Allentsteig des österreichischen Bundesheeres zur Verfügung. Dieser nordwestlich von Wien gelegene Truppenübungsplatz ermöglicht es, die geplanten Einsätze praktisch ohne Auflagen unter realistischen Bedingungen durchzuführen. Die Vorteile des Übungsgeländes überwiegen den Nachteil des Aufwandes für Material- und Personentransporte nach Österreich bei weitem.

EMD, Info



Einführung Ausgangsbekleidung 95

Schon seit einiger Zeit werden die Angehörigen der Armee auf die Kampfbekleidung 90 (inklusive Dienstanzug 90) umgerüstet. Nun ist die Ausgangsbekleidung an der Reihe. Anders als bei der Kampfbekleidung soll die neue Ausgangsbekleidung, abgesehen von wenigen Ausnahmen, jedoch nur über die militärischen Schulen eingeführt werden.

Die Ausgangsbekleidung 95 für männliche Armeeangehörige setzt sich zusammen aus:

- einem blaugrauen Veston, mit militärischen Abzeichen bestückt, ohne Gurt;
- einer hellerfarbenen Hose;
- dem Hemd 90 oder Kurzarmhemd 90;4
- einer graublauen Kravatte;
- dem Béret 95 mit dem Emblem des betreffenden Grossen Verbandes.

Die Ausgangsbekleidung 95 für weibliche Armeeangehörige wird in der MFD-Zeitung behandelt.

Eine Neuerung erfährt auch das Béret 95, das zur Ausgangsbekleidung 95, zum Dienstanzug 90 und zur Uniform 72 getragen wird. Das Béret gibt es in sieben Grundfarben, die der Zugehörigkeit zur Truppengattung bzw zum Dienstzweig des AdA entspricht und im Normalfall während der gesamten Dienstzeit nicht gewechselt wird.

Die sieben Grundfarben werden wie folgt zugeordnet:

- schwarz: MLT, G Trp, Uem Trp, MJ, AS, MED, Mob
- dunkelgrün: Inf
- ziegelrot: Art, Fest Trp
- dunkelblau: FF Trp
- hellblau: San Trp, Vet Trp
- weinrot: Vsg Trp, Rttg Trp, Mat Trp, Trsp Trp, Ter D, MP, FPD, ACSD;
- graublau: FWK

Trend/Termine

Die Einführung der Ausgangsbekleidung 95 (inkl Béret 95) für männliche Angehörige der Armee erfolgt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, über die Rekruten-, Unteroffiziers-, Feldweibel-, Fourier- und Offizierschulen.

Seit September 1995 werden die männlichen Feldweibel-, Fourier- und Offizierschüler (Inkl Hptm der AS und Fachof) neu eingekleidet. Ab Januar 1996 kommen die Absolventen der verschiedenen Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (Inkl abverdienendes Kader) dazu.

EMD, Info



Ausbildung Militärbeobachter

1996 findet der Schweizer Militärbeobachterkurs (Swiss United Nations Military Observer Course, SUNMOC) erstmals im neuen «Ausbildungszentrum Friedenserhaltende Aktionen» in Bière statt. Es ist der fünfte in der Reihe der Kurse, die bisher in Winterthur und auf dem Waffenplatz Frauenfeld durchgeführt wurden, anfänglich unter der Leitung eines erfahrenen finnischen Offiziers und ab 1995 unter Schweizer Kommando.

Der Kurs steht Frauen und Männern wie auch ausländischen Teilnehmern offen. Ebenso wird der Instruktorstab 1996 wiederum international zusammengesetzt sein.

Folgendes Anforderungsprofil wird der Selektion für einen späteren Einsatz zugrundegelegt: (angehende) Hauptleute oder Majore, gefestigte Persönlichkeit, Flexibilität, Gewandtheit, Offenheit, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Einfühlungsvermögen, psychische und physische Belastbarkeit, praktisches Geschick, gute Englischkenntnisse, PW-Ausweis, in der Regel nicht über 50 Jahre alt.

Inhalt

Das bisherige bewährte Kurskonzept bleibt unverändert; Kursziel ist die Verwendbarkeit der Absolventen in einer beliebigen Peace-keeping-Operation. Der Kurs dauert drei Wochen, Kurssprache ist Englisch. In den ersten beiden Kurswochen liegt das Schwergewicht auf der Vermittlung der eigentlichen Beobachtertätigkeit (Betreiben eines Beobachtungspostens, Inspektions- und Patrouillenaufgaben).

Daneben vermittelt der Lehrgang Lektionen in den Bereichen Übermittlung, militärisches Englisch, Geländefahren, aktuelle Friedensmissionen der UNO und OSZE, medizinische und hygienische Kenntnisse sowie Massnahmen für die persönliche Sicherheit. Im Hinblick auf den ständig erweiterten Aufgabebereich von Militärbeobachtern kommen neu auch Kenntnisse des Kriegsvölkerrechtes dazu. Im Laufe der dritten Ausbildungswoche werden die erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer kombinierten Schlussübung verfestigt.

Im Einsatz sind Schweizer Militärbeobachter allseits anerkannt; geschätzt wird vor allem ihre Neutralität wie auch ihre offene und qualitativ gute Arbeit.

EMD, Info



Fasif erhält Akkreditierung: «Swiss Testing» in Thun

Die Schweizerische Fachstelle für Sicherungsfragen (fasif) in Thun hat für die Prüfung von durchschusshemmenden Materialien und Produkten die Akkreditierung nach der Euro-Norm 45001 erhalten. Europaweit ist sie damit die erste anerkannte Prüfstelle dieser Art, die für Untersuchungen in diesem Spezialgebiet die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllt.

Die Akkreditierung gilt als europaweit anerkannter Ausweis für die fachkompetente Durchführung von Prüfungen. Die fasif kann jetzt, als Grundlage für die Produktezertifizierung, Prüfzeugnisse für den Bereich Durchschusshemmung ausstellen und das Label «Swiss Testing» verwenden.

In der neu akkreditierten Prüfstelle für durchschusshemmende Materialien und Produkte werden zum Beispiel Gläser für Bank- und Postschalter, Schutzbekleidungen und Helme für UN-Beobachter oder Polizisten sowie VIP-Fahrzeuge und Geldtransporter auf ihre Schutzwirkung hin unter die Lupe genommen. Auch durchschusshemmende Konstruktionen für sensitive Anlagen wie Rechenzentren oder Kommandoanlagen gehören zum Tätigkeitsfeld der Prüfstelle.

EMD, Info

Verordnung über die Personensicherheitsüberprüfung im militärischen Bereich verlängert

Der Bundesrat hat die Geltungsdauer der Verordnung über die Personensicherheitsüberprüfung im militärischen Bereich verlängert. Die Verordnung, nach welcher die Sicherheitsprüfungen der Trägerinnen und Träger gewisser Funktionen in der Armee durchgeführt werden, stammt aus dem Jahre 1990 und gilt – als Übergangsregelung – bis zum Inkrafttreten spezifischer gesetzlicher Grundlagen, längstens bis Ende 1995. Da die Gesetzesgrundlage, die im künftigen Bundesgesetz über die Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit vorgesehen ist, bis Ende des laufenden Jahres noch nicht verabschiedet sein wird, hat der Bundesrat beschlossen, die Geltungsdauer der Verordnung bis spätestens Ende 1999 zu verlängern.

EMD, Info

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

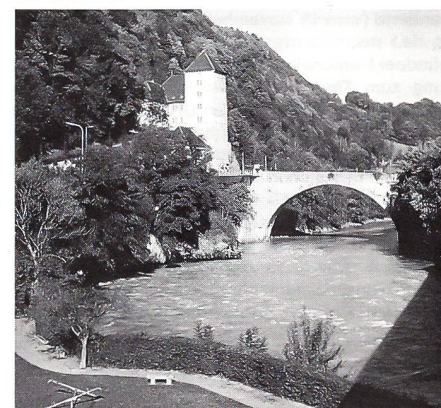
Brevetierungsfeier der Festungsoffiziersschule St-Maurice

Der Kommandant der Festungsoffiziersschule St-Maurice, Oberst i Gst Francis Rossi, konnte am 20. Oktober 1995, um 15.30 Uhr im Auditorium, Collège de l'Abbaye, in St-Maurice, seine Aspiranten der Artillerie, Übermittlung, der Sicherheit und des Pionierdienstes zu Offizieren befördern. Die jungen Leutnants waren begleitet von ihren Eltern und Angehörigen. Sie konnten die Glückwünsche der kirchlichen, politischen und militärischen Behörden entgegennehmen. Beim sehr eindrucksvollen Zeremoniell, namentlicher Aufruf jedes einzelnen und Antreten zum Handschlag der Brevetierung zum Offizier der Schweizer Armee, wischte sich mancher Vater verstoßen die Tränen aus den Augen, und die Klänge der Vaterlandshymne liessen auch die Mütter nicht unberührt.

Nach vier Monaten Aspirantenschule durften die jungen Männer mit Stolz und Überzeugung ihr Offiziersbrevet in Empfang nehmen. Der Kommandant versicherte ihnen: «Mit einem Temperament des Siegers habt ihr den Ehrgeiz gehabt, Euch selber zu übertreffen.»

Neue Aufgaben werden an die jungen Offiziere herantreten. Die Bewährung im Militärdienst und im zivilen Alltag bleibt für jeden Offizier eine ständige Herausforderung in allen seinen Aktivitäten.

TWU



Das befestigte Engnis von St-Maurice, heute Militärmuseum.